

Transkript Bücherfischen, Folge 1. Die Zauber von Immerda Band 1 und 2 von Dominique Valente. Es sprechen Variemaa (V) und Nudelchen (N).

Intro:

Tür öffnet sich.

V: Oh, wie sieht's denn hier aus Nudel? Da sind ja lauter Bücher auf dem Boden!

N: Aber Mama, das ist doch ein Büchermeer.

V: Ein Büchermeer?

N: Ja.

V: Nudelchen, ich glaube, dann müssen wir Bücher fischen gehen.

Kurze Intromusik

V: Hallo und herzlich Willkommen zur zweiten Folge von „Komm, wir gehen Bücherfischen“, ein Bücherpodcast für Kinder- und Jugendbücher. Ich bin Eva und hier bei mir ist mein Nudelchen.

N: Emmi und Einschwein.

V: Emmi und Einschwein. Sag mal, wie viele Bücher das sind, die hier stehen.

N: Fünf.

V: Das sind glaub ich alle Bände, die es tatsächlich gibt, es gibt zusätzlich noch zwei, drei Erstlesebücher ...

N: Ja, ich hab auch eins.

V: Das hast du auch eins oben, aber da hast du schon weit gelesen, oder so viel gelesen, dass wir die anderen Erstlesebücher mit der sehr großen Schrift nicht mehr geholt haben.

N: Ja.

V: Ich muss davor dazu sagen, jetzt gleich, ein Teil dieser Emmi und Einschwein Bücher, die wir hier haben sind Rezensionsexemplare, die ich vom Verlag dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt bekommen habe. Das ist einmal der erste Band. Emmi und Einschwein -

N: Einhorn kann jeder.

V: Und ich glaube, kein Weihnachten ohne Puddingschuhe ist auch ein Band, den wir vom Verlag, das ist der Oettinger Verlag, bekommen haben. Ich glaube, die anderen drei haben wir selbst gekauft – ich bin mir nicht 100%ig sicher. Geschrieben hat die Bücher Anna Böhm und ich glaub, ich geb mal direkt ab an das Nudelchen, damit sie euch erklären kann, was sie so toll an den Büchern findet.

N: Also ich finde toll an den Büchern, dass das Einschwein, das kann Essen zaubern, und ich liebe Essen. Und außerdem ist es so süß und macht immer Plopp, Plopp, Plopp, Plopp (lacht)

V: Vielleicht müssen wir den Leuten mal erst erklären, was oder wer Einschwein überhaupt ist.

N: Einschwein ist der erste seiner Art. Es ist eine Mischung aus Schwein und Einhorn, deswegen auch Einschwein, und es isst ab liebsten Reste vom Essen.

V: Einschwein ist ja nicht der einzige Held in dieser Geschichte, sondern ...

N: Auch Emmi und ihre Familie.

V: Genau, und wie gehören denn Emmi und Einschwein eigentlich zusammen?

N: Also jeder Mensch in dieser Stadt, die heißt Wichtelstadt, kriegt zum 10ten Geburtstag ein Fabelwesen. Als sie 10 wird, denkt sie, sie bekommt ein Einhorn, weil sie davon geträumt hat, und dann verplappert sich der Drache von ihrem Papa, Henk heißt der, und dann denken alle, sie bekommt wirklich ein Einhorn. Und als es dann soweit ist, kriegt sie dann doch kein Einhorn, sondern ein Einschwein. Und dann ist sie als erstes total verwirrt und denk „Hilfe, was ist das?“

V: Man muss dazu sagen, gerade im ersten Band ist es so, dass Emmi geärgert wird, sie wird ja richtig gemobbt von anderen Mitschüler*innen, vor allem von einer Mitschüler*in.

N: Die heißt Antonia und hat ein richtig cooles Fabelwesen. Also eigentlich nicht wirklich ...

V: Aber alle denken, dass sie ein cooles Fabelwesen hat.

N: Das ist halt eine Meerjungfrau -

V: Ja, sowas in der Art.

N: Und die gehört halt der und die achtet immer – die ist halt so eine Art Perfektionistin. Also, die trägt immer Schleifen und ...

V: Aber so eine oberflächlich Perfektionistin.

N: Ja.

V: Da geht's viel um's Aussehen im ersten Band.

N: Ja, auf jeden Fall.

V: Ich weiß gar nicht, warum genau Antonia Emmi auf dem Kieker hat, aber sie ist ganz schön fies und macht sich über sie lustig und ist sehr angeberisch. Und als Emmi Einschwein bekommt, ist das wie ein Schock, weil sie natürlich gehofft hat, dass dieses Einhorn, das seltenste Fabelwesen ...

N: Es ist ja auch das seltenste Fabelwesen.

V: ... genau, dass es gibt, dass das sie rettet. Dass es sie rettet, wenn sie dieses Einhorn hat und endlich etwas Besonderes ist und gesellschaftlich quasi anerkannt ist. Also es geht viel um dieses Strukturen. Dann bekommt sie dieses Einschwein, das ganz was Anderes ist. Wie nennt Emmi Einschwein denn im ersten Band?

N: Sie nennt ihn Klops

V: Genau. Und das ist ja nicht besonders nett. Das ist ja richtiges Bodyshaming, dass sie hingeht – natürlich es ist ein Schweinchen, es ist dick – und dann sagt, es ist ein Klops.

N: Ja! Das finde ich gemein, denn es ist eigentlich ganz süß. Und sie will natürlich nicht zeigen, damit sie kein Einhorn hat, da verkleidet sie das Einschwein als Einhorn.

V: Genau, aber es ist so, sie verkleidet das Einschwein als Einhorn und es geht dann eben viel um dieses Oberflächliche im ersten Band und es geht auch weiterhin so ein bisschen, denn die große böse Überraschung am Ende des ersten Bandes geht auch darum, wie man die Menschen in dieser Stadt aufgrund ihrer Fabelwesen behandelt. Und welches das angeblich schlechteste Fabelwesen ist, und welches das beste und da passiert noch ganz ganz viel. Und wir wollen aber auch noch über die anderen Bücher reden. Ich muss sagen, der zweite Band, der in sich ganz schön ist, weil er viel damit zu tun hat, welche Kraft in Leuten steckt, auch wenn man das nicht sieht. Und wie Neid und Missgunst da gerade aufgrund dieser Fabelwesen existieren, ist es leider so, dass dieses Mobbing von

Antonia irgendwie relativiert wird. Denn die beiden werden Freundinnen, relativ schnell, aber aus meiner Perspektive gibt es nie eine Entschuldigung. Wie ist das denn für dich?

N: Ne Entschuldigung?

V: Entschuldigt sich Antonia irgendwann bei Emmi?

N: Ne.

V: Ne.

N: Ganz sicher nicht.

V: Aber Emmi hilft ihr sofort.

N: Ja, weil sie ein gutes Herz hat.

V: Ja, das stimmt. Aber ich finde es schade, dass so getan wird, als wäre es egal, dass Antonia gerade im ersten Band so böse ist. Und dass da kein Lerneffekt für Antonia da ist, dass es nur Emmi ist, die lernt, damit umzugehen und die auch lernt, zu verzeihen. Ich hab halt selbst Mobbing Erfahrung, das war ganz schwer für mich und ich wurde gemobbt und ich würde jetzt nicht einfach irgendjemandem sagen „Hach Gott, ja, ist halt so“. Und ich glaube, wenn da keine Entschuldigung käme, würde ich auch nicht mit den Leuten viel zu tun haben wollen. Helfen vielleicht, ja, aus einer anderen Perspektive schon, aber ... Du möchtest noch was erzählen?

N: Ich möchte jetzt die andren aus Emmis Familie vorstellen, nämlich zum Beispiel ihr kleiner Bruder Fiete, der hat noch kein Fabelwesen, weil er erst sechs ist. Und ihre große Schwester Meike hat eine klingende Wildkatze Mexxi und der Drache von Papa, habt ihr ja vorhin schon gehört, heißt Henk, und die Mama hat einen zweiflügligen Blütenspatz Piep.

V: Jedes Fabelwesen kann ja irgendwas Magisches oder was Besonderes. Ich mein, klar der Drache kann fliegen und Feuer spucken, was ist denn mit den anderen?

N: Also die klingende Wildkatze Mexxi kann halt gut Instrumente spielen und singen. Und der Blütenspatz kann einmal Blüten verstreuen, was nicht immer so hilfreich ist, aber auch durch Wände sehen, was sehr hilfreich ist. Und die Mutter arbeitet bei der Polizei, deswegen ist ihr Fabelwesen auch so praktisch und der Papa arbeitet irgendwie ...

V: Der arbeitet an der Universität

N: Ja, für Flugkünste.

V: Für Drachenkunde, genau, der ist ein Professor für Drachenkunde. Also es ist ganz schön viel drauf aufgebaut. Wir haben auch schon was zum zweiten Band erzählt, der heißt „Im Herzen ein Held“, weil es da auch um die Aufdeckung geht von „Was ist eigentlich heldenhaft“ und „wie funktioniert dieses Heldensein“.

N: Es gibt nämlich ein ... alle denken, das ist ein ...

V: Du kannst jetzt nicht die große Pointe von dem Band verraten.

N: Ja, na gut.

V: Aber es ist auf jeden Fall so, dass es direkt anschließt an die Handlung aus dem ersten Band. Da wird dann versucht, eine Lösung zu finden und auch noch Mal Hintergründe zu liefern, warum eigentlich der tatsächliche Antagonist aus dem ersten Band so ist wie er ist. Es geht auch ein bisschen um dieses Bodyshaming tatsächlich, es wird wenig aufgedrösel, nur dass es eben positiv am Schluss

endet und auch in den fortwährenden Geschichten Einschwein eine sehr sehr starke Figur ist. Also es hat einen ganz eigenwilligen Charakter, ist aber sehr selbstbewusst und das ist eigentlich was ganz Schönes, was in Kombination mit dem Ganzen gezeigt wird.

N: Ja.

V: Der dritte Band ...

N: Ja, „Ganz vorn mit Horn“ ...

V: ... und da passiert es nämlich, dass ein echtes Einhorn da ist.

N: Ja, und es gibt halt Leute, die denken, Einhörner können zaubern und die können halt alles zaubern, was eigentlich nicht komplett stimmt. Weil Einhörner sind eigentlich nur die Beschützer vom Wald. Weil manche Leute denken, dass ihr Zauberstaub, ihr Glitzerstaub glücklich macht, und das stimmt nicht, der heilt Tiere und Pflanzen.

V: Verrätst du jetzt wieder alles?

N: *Lacht*.

V: *Lacht*. Also es ist auf jeden Fall so, es gibt in dem Band ein echtes Einhorn und das ist irgendwie ganz anders, als alle denken. Das heißt, auch hier geht es wieder um Schein und Sein, um Oberflächlichkeit, um Erwartungen von anderen und wie sie sich ausdrücken, zu was für Folgen sie führen. Denn, ich glaube, das können schon sagen, das Einhorn mag es gar nicht, im Mittelpunkt zu stehen, und auch wie das Kind, dem das Einhorn gehört, darauf reagiert – und ich glaube, das ist auch ganz anders, als alle es sich vorstellen würden –

N: mhm

V: Aber generell ist es so, dass diese Fabeltiere schon irgendwie nen Bezug zu ihren Menschen haben, dass die nicht grundlos zusammengeführt werden und dass da mehr dahinter steckt eigentlich. Manchmal hilft es den Menschen, sich zu entwickeln, Persönlichkeit zu entwickeln oder zu sich selbst zu finden. Und ich glaube, diese Vorstellung, dass wir einen besten Freund zur Seite gestellt bekommen, der uns hilft, zu uns selbst zu kommen, und uns stärkt, selbstbewusst zu sein, ich glaube das ist was ganz ganz Schönes. Und ich glaube, das ist auch das, was wir an diesen Bänden, an diesen Büchern so mögen, obwohl es auch Sachen gibt, die ich absolut kritisieren kann. Außer jetzt beispielsweise, dass dieses Mobbing so relativiert wird und dass Emmi am Anfang eben auch ein bisschen gemein zum Einschwein ist und da noch lernen muss, sie selbst zu werden. Aber es hat am Ende ne sehr sehr positive Botschaft, die rüber kommt.

N: Stimmt, genau!

V: Der vierte Band war glaub ich „Kein Weihnachten ohne Puddingschuhe“.

N: Ja und das ist, ich glaube, der lustigste Band. Weil, ich will ja jetzt nicht wieder alles verraten.

V: Aber sie müssen Weihnachten retten.

N: Ja. Sie müssen Weihnachten retten.

V: Genau, Emmi und Einschwein müssen Weihnachten retten, weil da bei den Wichteln alles drunter und drüber geht.

N: Ja.

V: Und gerade unser kleines Einschwein ist ja ein richtiges Chaos-Schweinchen und wie das Weihnachten retten soll, das passiert natürlich sehr amüsant, aber mit ganz ganz viel Herz.

N: Und es ist so lustig und so süß.

V: Ich weiß, wenn wir über Weihnachten reden, müssen wir auch immer drüber reden, ist es denn jetzt sehr christlich vom Fokus her. Aber das ist es überhaupt nicht. Also es gibt eben Wichtel und Weihnachtsmann, dieses sehr säkularisierte Weihnachten für alle quasi, wie es drinnen vorkommt. Und der fünfte Band, das ist ein Krimi.

N: Ja, ein Krimi, aber der ist gar nicht gruselig.

V: Der fünfte Band heißt „Ein Fall für Sherlock Horn“ und da hört ihr schon, das ist so eine Anspielung auf Sherlock Holmes.

N: Aber so spannend ist es jetzt auch wieder nicht.

V: Welcher hat dir denn am besten gefallen?

N: Um ganz ehrlich zu sein, der vierte.

V: Also „Weihnachten ohne Puddingschuhe“ meinst du?

N: „Kein Weihnachten ohne Puddingschuhe“. *lacht*

V: „Kein Weihnachten ohne Puddingschuhe“. Okay. Der ist auch so aufgebaut, dass, für 24 Tage, ne, es gibt 24 Kapitel, dass man's wie einen Adventskalender lesen kann. Eine Sache, die ich schön gefunden hätte, ist, wenn's vielfältigere Figuren gab, gega – geben hätte.

N: Vielfälterige ?

V: Vielfältigere Figuren.

N: Was sind denn das?

V: Na, ich hab das Gefühl, ganz viele von den Figuren, die in dem Buch vorkommen, sind weiß und so ... so typisch deutsch, sag ich mal, es ist ja angelehnt an deutsch. Ich glaub, es gibt eine Mitschülerin, die einen türkischen Namen hat. Ne, du musst selber überlegen.

N: Sie hat, sie hat ne Freundin, Fehime, ja.

V: Also es gibt ein Mädchen, das benannt wird, das heißt Fehime und ist wirklich eine reine Nebenfigur, die wird sonst auch nicht wichtig. Und sonst sind alle Figuren sehr weiß geschrieben.

N: Hmm.

V: Und ich finde sowas langweilig, wenn ich das lese.

N: Versteh ich schon.

V: Und nur darum geht's mir, die Bücher sind.

N: Und es gibt auch einen Bärbeißertroll, der strickt gerne.

V: Es wird sehr sehr viel mit diesen Erwartungen gespielt und dass diese Erwartungen oft totaler Blödsinn sind. Dass Erwartungen an andere Menschen nur Druck ausbauen und

N: Ich mag den Bärbeißertroll

V: genau ... und nur dazu führen, dass die Leute sich unwohl fühlen und nicht sie selbst sein können. Ich glaub das war heute nicht ganz einfach, wenn wir über Lieblingsbücher reden und dann auch über Lieblingsbücher reden und sagen, was daran nicht so gut ist.

N: Ja, natürlich.

V: Über welches Buch möchtest du denn das nächste Mal reden?

N: Der zauberhafte Eisladen.

V: Der zauberhafte Eisladen. Das ist auch eine Buchreihe, da hast du

N: aus drei Büchern

V: Ich glaub, du hast zuerst den zweiten Band gelesen, da auch. Gerade zum LeseEinstieg und für Leute, die wenig marginalisiert sind, ist Emmi und Einschwein ne schöne Reihe, weil sie es schafft, über diese Grenzen hinaus zu gehen, über diese Erwartungen hinaus zu gehen und zu zeigen, dass nicht immer alles so ist, wie man sich das vielleicht denkt.

N: Okay, tschüß.

V: *lacht*. Schön, dass ihr da wart und hoffentlich seid ihr auch das nächste Mal wieder dabei, wenn wir Bücher fischen gehen.

N: Ja.